

Mit deutscher Erstaufführung

„Quatuor Ebène“ mit Bruno Mantovani's Streichquintett im Reitstadel

Die Überraschung des Abends: eine veritable Deutsche Erstaufführung in Neumarkt. Am 17. Oktober gastiert das französische „Quatuor Ebène“ bei den „Neumarkter Konzertfreunden“ und bringt brandneu Bruno Mantovani's Streichquintett mit.

NEUMARKT – Das französische Star-Streichquartett kommt schon zum zweiten Mal in den Reitstadel, diesmal verstärkt durch den Bratscher Antoine Tamestit und den Cellisten Nicolas Altstaedt – und hat kein einziges Quartett im Programm! Aber in dem beansprucht ohnehin das neue Werk von Mantovani den Hauptteil an Aufmerksamkeit – trotz Mozart und Tschaikowsky.

Mantovani, Jahrgang 1974, schreibt Musik, die die Kritik als „klassische Postmoderne“ klassifiziert. Auch in seiner vier Jahre alten Oper „Akhatova“, in Paris durchaus erfolgreich, sei es „unermüdlich Klangbilder zeugende Musik“, schrieb die Presse nach der Uraufführung. Jetzt spielt das Pariser Quatuor Ebène das neue Streichquintett: gestern Abend in der gleichen Besetzung (Ebène plus Tamestit) im Vortragssaal des Pariser Louvre, morgen geht das Stück nach London, dann nach Brüssel und Luxemburg. Dementsprechend hat Neumarkt das Stück zum ersten Mal in Deutschland.

Wenige Tage später gibt es schon die nächste Mantovani-Uraufführung bei den Donaueschinger Musiktagen: dann mit dem SWR-Vokalensemble.



Antoine Tamestit

Foto: privat

Man sieht allein daran die Vielseitigkeit des Komponisten, der mit 30 Jahren schon Direktor am Pariser Conservatoire wurde – längst kein Tempel der Rückständigkeit mehr wie im 19. Jahrhundert. Mantovani's lange Werkliste spricht von viel Kammermusik, Stücken für großes Orchester, auch für den Film – ein erstes Quintett hat er, allerdings für Streichquartett und Harfe, dem Andenken Bertolt Brechts gewidmet (2009).

Die Nähe des Quatuor Ebène zu Mantovani erklärt sich wahrscheinlich aus der Nähe der Streicher zum

Jazz. Seit Jahren überschreiben sie ihren PR-Auftritt mit einer alten New Yorker Schlagzeile: „Ein Streichquartett, das sich mühelos in eine Jazzband verwandeln kann“. Das zwar für die Gewinner des ARD-Wettbewerbs 2004 typisch sein, ihren Ruf haben sie sich aber in der Londoner Wigmore Hall, im Concertgebouw Amsterdam oder der Berliner Philharmonie erworben und nicht im Jazzkeller. Auf der Basis dieses Klassik-Renommés erst konnten sie sich solche Crossover-CDs wie „Fiction“ mit Erfolg erlauben – oder Auftritte in den Pariser „Folies Bergère“.

Betörende Vollendung

„Spätromantik“ hieß die Überschrift über ihr erstes Neumarkter Konzert. Damals kam man schon mit dem Lob „betörende Vollendung“ in den Reitstadel (übrigens auch mit Streicherverstärkung) und spielte dort mit „köstlichem Wohllaut“. Jetzt feiert man bald den 15. Geburtstag: am 17. Oktober, 20 Uhr und für die Abonnenten A und G. Und hält sich nicht mit Nebensächlichkeiten auf: Am Beginn des Abends steht Mozarts Streichquintett KV 515 aus der Zeit des „Don Giovanni“. Dessen Figuren kann man in den einzelnen Sätzen verkörpert sehen, allerdings das Finale, das ist keine Höllenfahrt, sondern ein „Abschluss von seligster Harmonie“ (Alfred Einstein) mit „göttlich-kindlichen Gedanken“, mit „Reife und Meisterschaft“. Blühende italienische Melodik, trotzdem mit einem Schimmer des Abschieds: „Souvenir de Florence“ ist Peter Tschaikowskys letztes Kammermusikwerk und steht am Ende des Konzerts – bewegende Momente.

Das „Quatuor“ bringt hervorragende Kollegen mit: den Bratscher Antoine Tamestit, schier unentbehrlich bei den Salzburger Festspielen, Festspielleiter in Japan, zweiter Mann im „Trio Zimmermann“ (mit dem auch schon in Neumarkt) und seit neuestem Professor an Mantovani's Pariser Conservatoire. Oder der 31-jährige Cellist Nicolas Altstaedt, der aus den Händen von Gidon Kremer das Musikfest in Lockenhaus übernommen hat und mit ihm zusammen erst jetzt in Berlin beim Gedenkonzert für die russische Journalistin Anna Politkowskaja auftrat.

UWE MITSCHING



Gäste aus Frankreich: „Quatuor Ebène“ sind am Donnerstag bei den Neumarkter Konzertfreunden im Reitstadel.

Foto: privat

Restkarten unter ☎ (09181) 299622, Stehplätze auch schon im Vorverkauf.